

Greina – Land aus Wasser, Licht, und Weite

Viertägiges Hütten-Trekking durch die Greina-Hochebene



Freitag, 16.09. bis Montag, 19.09. 2011

Beim Wandern durch die weite Greinaebene erleben Wanderer und Bergsteiger einzigartige Eindrücke. Stille umgibt sie, und sie machen Bekanntschaft mit einer äußerst vielfältigen Natur, die nicht nur hier, sondern im Grenzgebiet des Kantons Graubünden und Kantons Tessin einzigartig ist. Die großen Weiten, die gegen den Himmel ragenden Gipfel, die verschiedenen Farben der Berghänge und die tiefe Stille machen das Greinagebiet für jeden Bergfreund unvergesslich. Das Greinagebiet ist eine Hochebene, die ungefähr sechs Kilometer lang und einen Kilometer breit ist und sich in drei Richtungen erstreckt: nach Osten gegen den Plaun la Greina, nach Süden gegen die Motterascioalp und nach Westen gegen den Greinapass. Ihre Biotopen-Vielfalt ist außergewöhnlich und einzigartig. Aus diesem Grund wurde die Greinaebene als Schutzzone ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz von nationaler Bedeutung aufgenommen. In einem seiner Werke beschreibt sie der Tessiner Wissenschaftler Plinio Grossi als «geologisches Museum, botanischen Garten, Berginsel, Wunderkorridor und Überraschungsschaufenster».

Wanderleiterin: Stephanie Fähnle (Gemeinschaftstour mit Sektion Heidelberg, Wanderleiter: Michael Sabasch)

Max. Teilnehmerzahl: 6 Personen (+ max. 6 Personen Sektion Heidelberg, max. 12 Teilnehmer gesamt)

Anforderungen: Kondition für bis zu 9h Gehzeit, Trittsicherheit, Erfahrung im alpinen Gelände und mittelschweren Bergwegen (DAV [Bergwandercard](#) Kategorie „rot 4-5“).

Anmeldung bis 10.08.2011 per E-Mail an s.faehnle@yahoo.de oder telefonisch unter 0043-680-13045241.

1. Tag: Anfahrt und Aufstieg

HDH – Bregenz – Chur – Disentis – Pardatsch, ca. 3,5h

Aufstieg: Vom kleinen Weiler Pardatsch (1559m) durch das Val Cristallina und vorbei am Laiets-See zum Pass Cristallina (2398m), wo sich eine überraschende Aussicht über den Retico-See auf das Rheinwaldhorn (ital. Adula, 3402 m, Namensgeber für die Gebirgsgruppe) und dessen umliegende Berge eröffnet. Von dort durch lichte Lärchenwälder hinab zur Bovarina-Hütte (1870m).

Gehzeit: ca. 5h

Aufstieg 850m, Abstieg 550m

2. Tag: Bovarina-Hütte – Scaletta-Hütte – Terri-Hütte

Der Steinbockweg führt zunächst von der Bovarina-Hütte (1870m) zurück zum Lago Retico, dann zu einer Anhöhe in 2595 m Höhe, von wo wir in die Südflanke des Sasso Lanzone queren. Dann geht es wieder steil aufwärts. Hier können wir (hoffentlich) die Steinböcke und

Gämsen beobachten, die dem Weg ihren Namen gaben. Teilweise drahtseilversichert erreichen wir dann den langgezogenen Grat des Sasso Lanzone (2826 m). Im Abstieg geht es zum Pass Uffiern (2628m) und von dort zur Scaletta-Hütte (2205m). Von dort kurzer Aufstieg zum Greinapass (2357m) und Durchquerung der eindrucksvollen Greina-Hochebene bis zur Terri-Hütte (2170m).

Gehzeit: ca. 9h

Aufstieg 1400m, Abstieg 1100m

3. Tag: Terri-Hütte – Medelser-Hütte

Von der Terri-Hütte (2170m) queren wir auf einem anderen Weg nun abermals die Greina-Hochebene zum Pass Fuorcla Sura da Lavaz (2703 m). Von dort über grobes Blockwerk zum stark geschrumpften Lavaz-Gletscher hinunter. Durch das Val Lavaz Aufstieg zur Medelser Hütte (2524 m).

Gehzeit: ca. 7h

Aufstieg 1100m, Abstieg 750m

Für die Überschreitung des Lavaz-Gletschers ist **keine Gletscherausrüstung** erforderlich.

4. Tag: Abstieg Medelser-Hütte – Pardatsch und Rückfahrt

Von der Medelser-Hütte (2524m) Abstieg in das Val Plattas zur Alpe Sura (1982m). Dann über den Pass Fuorcla della Buora (2372 m) und Abstieg nach Fuorns. Von dort auf dem Wanderweg durch Val Medel 2km zurück zum Ausgangspunkt in Pardatsch.

Gehzeit: ca. 4,5h

Aufstieg 400m, Abstieg 1380m